

UNSER GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



OSTERN 2021



Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	5
Vorstellung Caroline Peter	6
Ankündigungen – Bitte vormerken	7
Rückblick: Was gibt es aus der Oberlin-Kita zu berichten	8
Ungebetener Gast	10
Neues aus der Frauenhilfe 1	13
Pilgern mit und ohne Rollator	15
Frauenhilfe EBH	16
Der Mittwochskreis in Corona-Zeiten	17
Kleidersammlung für Bethel	18
Kirche findet Stadt	21
Brot für die Welt	23
Blaues Kreuz in der evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Werne	24
Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl	25
Was ist Leben nach so viel Tod?	26
Ein Gruß aus Wer...	27
Freud und Leid in der Gemeinde	28
Ökumenischer Kirchentag	29
Gruppen und Angebote	30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne
Kreyenfeldstraße 32 | 44894 Bochum
Tel. 0234 / 264727

Redaktionsausschuss:

Gisela Estel
Caroline Peter
Fabienne Peddinghaus

Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Bochum- Werne

Redaktion Anzeigen:

Jörg Schäfer

Titelbild:

Lotz

Druck/ Layout:

Wulff GmbH, Druck & Verlag, Dortmund



VORWORT



„Kaum zu glauben!“ –

Nun halten Sie den Ostergemeindebrief in Ihren Händen.

„Kaum zu glauben!“ – seit einem Jahr nun schon beherrscht die Corona-Pandemie unse-

ren Alltag, privat und beruflich, aber auch in der Gemeinde.

Seit dem 13. März 2020, seit dem 1. Lock-Down, ist ein Jahr vergangen.

Der eine oder die andere denkt vielleicht: „Ein Jahr schon - wie schnell doch diese Monate vergangen sind“. Trotz Lock-Down ist das Leben, der Alltag nicht einfacher und ruhiger geworden, sondern eher stressiger und anstrengender. In das, was sonst so selbstverständlich war, in Tages- und Wochenabläufe, hat Corona eine Bremse gesetzt.

Große Feiern und Feste sind verschoben worden.

Taufen und Trauungen – für die finden wir hoffentlich Termine im zweiten Halbjahr.

Ganz viel Angst, Unsicherheit und auch Einsamkeit haben sich eingeschlichen.

Viele denken darum: „Ein ganzes Jahr schon und es zieht sich - Woche um Woche, Monat um Monat - Kontaktbeschränkungen, Maskentragen, Hygienevorschriften – und kein Ende in Sicht. Ich vermisse meine Familie, meine Freunde und Freundinnen. Ich vermisse die wöchentlichen Treffen in Frauenhilfe und Seniorenclub, im Trauercafé und beim Gemeindekaffeetrinken.

Telefonieren ist ja gut und schön, aber noch viel schöner wäre es, dem einen oder der anderen direkt in die Augen zu blicken, zusammen zu lachen und fröhlich zu sein, einander Trost zu schenken in traurigen Zeiten, sich gegenseitig zu ermutigen und Kraft zu geben“.

Manches kann auch nicht mehr nachgeholt werden: Schul- und Berufsabschlüsse, runde Geburtstage und Ehejubiläen, Abschiede von lieben Menschen. Das ist oft sehr traurig und enttäuschend für die Betroffenen, die sich das alles ganz anders vorgestellt haben.

Immer mehr Impfungen versprechen Besserung im 2. Halbjahr 2021.

Ein Stück mehr Normalität wird einziehen.

Aber kehren wir zum Leben, zum Alltag vor Corona zurück?

Das Wichtigste für die meisten ist sicherlich wieder mit allen Freunden und Bekannten richtig zusammenkommen zu können, sich die Hände zu reichen und zu umarmen, Kaffee zu trinken und Essen zu gehen, zu feiern und fröhlich zu sein.

Oder wie sieht es mit Urlaub aus? Irgendwann mal wieder in die Sonne zu fliegen und sich verwöhnen zu lassen oder einfach nur am Feuerkorb zu sitzen, gemeinsam zu grillen und Lieder mit der Gitarre zu singen. Viele Dinge, die für uns so selbstverständlich waren, werden wir dann wieder so richtig genießen.

Bald ...

Und so wird es auch wieder Ostern. „Kaum zu glauben!“ – Wie passend. Bis heute ist die Osterbotschaft kaum zu glauben, kaum zu fassen. Und doch ist es passiert: Der Tod hatte



nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Jesus Christus ist auferstanden und auch wir, wir dürfen täglich neu auferstehen. Ein Neuanfang ist möglich, jenseits von Sorgen und Fragen, jenseits von den kleinen und großen Katastrophen unseres Lebens. In einer Osterbotschaft unserer Tage heißt es: Frühlingserwachen, Auferstehung, neues Leben: Das Osterfest ist ein Fest der Hoffnung, des Vertrauens, des Glaubens und der Liebe. Ich wünsche dir spannende Neuanfänge, Ideen für wichtige Veränderungen. Ausdauer und Kraft für das Auf und Ab des Alltags.

In unserem Oster-Gemeindebrief ist ganz viel davon zu lesen: Frühlingserwachen, spannende Neuanfänge, Kraft und Ausdauer. Vor allem gibt es ganz viel von Hoffnung zu lesen, von Kraft zum Weitermachen und Durchhalten. Ich hoffe, auch Sie finden das eine oder andere, was ein wenig Farbe und Licht bringt, in den manchmal so grauen Corona-Alltag.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir nach dem Weggang von Pfarrerin Susanne Kuhles, wieder schnell Vertretung bekommen haben. Der Superintendent hat Pfarrerin Caroline Peter mit 50 % Dienstumfang bis Ende 2021 zu uns nach Werne gesandt. Wir sagen: Herzlich willkommen, liebe Caroline! Viel Freude und viel Erfolg für Deinen Dienst in Werne.

Auf den nächsten Seiten wird sich Pfarrerin Peter selber vorstellen.

Auch in Corona-Zeiten gibt es ganz viele, die einfach da sind, für ein Gespräch, für die kleine und große Hilfe bei Problemen im Alltag, für Besorgungen und Unterstützung.

Auf der Rückseite finden Sie ganz viele Telefonnummern. Melden Sie sich einfach. Wir sind und bleiben für Sie alle erreichbar und natürlich freuen auch wir uns auf ein baldiges Wiedersehen.

In diesem Oster-Gemeindebrief starten wir zudem mit der Vorstellung von Selbsthilfegruppen bzw. Gruppen, die Hilfe für Menschen in besonderen Notlagen anbieten. Den Anfang bildet das Blaue Kreuz in der Ev. Gemeinde Bochum-Werne. Es folgen u.a. der Kontaktkreis für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder die Gruppe für Menschen mit Angststörungen.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Wie heißt es in dem alten Ostergruß:
„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Es grüßt Sie ganz herzlich

Pfr. Gisela Estel

P.s.: Jeden Freitagabend gibt es die Andacht 2.0 (freitags ab 19 Uhr) und jeden Sonntag einen Gottesdienst aus unserer Werner Kirche im Internet (Youtube) und bei Facebook/Instagram zu sehen. Ich freue mich immer, unsere wunderschöne Kirche zu sehen und unsere Orgel zu hören. Gerade das gibt mir viel Kraft und Licht für die kommende Zeit.

Schauen Sie einfach mal rein unter:
<https://www.youtube.com/channel/UCNSlloe7mV6Z0lLcVIPuh-w>

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne oder Andacht 2.0



ANGEDACHT

Liebe Gemeinde,



das Osterfest steht vor der Tür. Und wir können es schon zum zweiten Mal nur unter Coronabedingungen feiern. Und damit entfällt viel von dem, was wir üblicherweise mit Ostern verbinden, im persönlichen Bereich wie in unserer Kirchengemeinde.

Große familiäre Treffen, Begegnungen mit den vielleicht noch nicht geimpften Großeltern werden ebenso wenig möglich sein, wie das traditionelle Osterfrühstück oder das Ostereiersuchen in unserer Kirchengemeinde.

Natürlich sind diese Dinge theologischen betrachtet völlig nebensächlich; sie haben uns aber dabei geholfen, diese große Botschaft von der Auferstehung Christi greifbarer zu machen, dem Fröhlichsein über den Sieg des Lebens über den Tod Ausdruck zu verleihen.

Das fällt in diesem Jahr weg. Und dennoch feiern Christen in aller Welt dieses Datum, dieses älteste Fest der Christenheit nach dem ersten Frühlingsvollmond wohl wissend, dass das gilt, was der Reformator Martin Luther vor 500 Jahren über das Fest der Auferstehung gesagt haben soll: „Bei uns ist alle Tage Ostern, nur dass man einmal im Jahr Ostern feiert“.

Liebe Leserinnen und Leser,

das hat für mich etwas Entlastendes, nicht nur zu Coronazeiten. Denn „bei uns ist alle Tage Ostern“, das heißt ja auch, dass es wiederum nicht so dramatisch ist, wenn wir Ostern nicht so groß feiern, wie wir es eigentlich gerne tun würden. Etwa, weil es die Einschränkungen durch die Coronapandemie gibt, aber auch, wenn das aus anderen Gründen nicht möglich ist. Wegen Krankheit zum Beispiel oder weil die persönlichen Lebensumstände so sind, dass Osterfreude sich nicht einstellen will. Dann ist es gut zu hören, dass alle Tage Ostern ist. Denn Jesu Auferstehung, sie überwand ja den Tod ein für alle Mal und schenkt die Hoffnung, dass alles Sterbliche einmal vom Tod befreit werden kann – und diese Hoffnung brauchen wir: Tag für Tag. Amen.

Frohe Ostern wünscht

Pfarlerin Caroline Peter





VORSTELLUNG CAROLINE PETER



Zur Unterstützung von Pfarrerin Gisela Estel, nach dem Weggang der Pfarrerrinnen Birgit Leimbach und Susanne Kuhles, bin ich seit dem 1. Februar – zunächst für 1 Jahr – mit 50 % Dienstumfang in Ihre Kirchengemeinde entsandt worden. Mein Name ist Caroline Peter und ich bin 55 Jahre alt und im südwestfälischen Siegen geboren und aufgewachsen.

Das Studium der evangelischen Theologie führte mich in die Städte Münster, Marburg und Bochum. In der Kirchengemeinde Altenbochum habe ich den gemeindlichen Teil meines Vikariates absolviert. Danach war ich 17 Jahre außerhalb Bochums (unter anderem in Bielefeld, Herne und Hagen) tätig, insbesondere im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch im Schuldienst.

Während dieser Zeit bin ich in Bochum wohnen geblieben und nach mehreren Umzügen

schon vor einigen Jahren mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (15 und 17) im Stadtteil Langendreer angekommen. Hier habe ich dann auch vor mehr als fünf Jahren den Dienst in der Gemeinde aufgenommen.

Seit dem 1. Februar bin ich nun weiterhin mit 25 % in Langendreer und mit 50 % in Ihrer Gemeinde tätig: Eine Idee, die dahinter steht ist, dass beide Gemeinden noch mehr kooperieren könnten. Ein Beispiel dafür war mein erster Onlinegottesdienst am 7. Februar, der in der Werner Kirche aufgenommen wurde, ergänzt um ein Segenslied aus Langendreer und der sowohl auf dem Youtube – Kanal der Werner sowie der Langendreerer Kirche zu sehen ist.

Leider ist das persönliche Kennenlernen der Kirchengemeinde Werne durch den Lockdown und die Coronaschutzmaßnahmen erschwert, um so erfreulicher ist es, dass ich schon einige Menschen aus der Gemeinde per Zoom kennenlernen konnte.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen.

Ihre

*Pfarrerin
Caroline Peter*



**Floristmeister
Wilhelm Stratmann**

Rolandstraße 26
44894 Bochum
Tel 0234 - 261 666
Fax 0234 - 263 457



ANKÜNDIGUNGEN — BITTE VORMERKEN

Folgende Veranstaltungen sind zum jetzigen Zeitpunkt geplant, hängen jedoch von dem aktuellen Infektionsgeschehen und den Schutzmaßnahmen ab:

Konfirmationen:

Die Konfirmationen wurden vom 9. Mai auf den 19. September 2021 verschoben.

Silberne Konfirmation am 5. September 2021. Eingeladen sind alle, die 1995 und 1996 konfirmiert wurden.

Goldene Konfirmation: 24. Oktober 2021. Die Anmeldungen folgen im Sommergemeindebrief.

Andacht 2.0:

Zusätzlich zu unserem Angebot der Offenen Kirche werden jeden Freitagabend Kurzandachten veröffentlicht. Diese finden Sie in verschiedenen sozialen Netzwerken, wie Instagram und Facebook oder Youtube.

Folgenden Link können Sie nutzen:
<https://www.youtube.com/channel/UCNSlloe7mV6Z0ILcVIPuh-w>

Nächste Ausgabe

Der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2020. Der Redaktionsschluss ist dafür der 16. Juli. Artikel und Bilder senden Sie bitte an: gemeindebrief-werne@kk-evkw.de.



RÜCKBLICK:

WAS GIBT ES AUS DER OBERLIN-KITA ZU BERICHTEN???



Immer wieder kommen die Kinder ins Staunen über die wunderbare Natur um uns herum, ob es ein Regenwurm oder ein Vogel ist...

Im vergangenen Jahr haben die Kinder die Vögel rund um unsere Oberlin-Kita beobachtet.

Daraus ist ein kleines Projekt entstanden, bei dem wir aus alten Milchtüten Vogelhäuschen gebaut haben.

Auch in der Bibel ist uns aufgefallen, dass immer wieder die Rede von Vögeln ist.

In Lukas 12,24 steht:

„Seht euch die Raben an! Sie sähen nichts und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammern und keine Scheunen. Gott versorgt sie.“

Nun da dachten wir, wir können Ihm ja etwas dabei helfen und so wurde gewerkelt und auch eine eigene Vogelfuttermischung hergestellt.

Den Auftrag uns um unsere Umwelt zu kümmern haben wir schon von Anfang an ...

Im 1. Buch Mose steht auch sinngemäß, Gott segnete den Menschen und sprach zu ihm “Kümmere dich um die Erde, Fische und Vögel, denn ich habe sie dir zum Geschenk gemacht.“

Wir dürfen uns an allem Vogelgezwitscher erfreuen und uns erinnern Gott liebt uns und verlässt uns nie!

„Immer wieder kommt ein neuer Frühling, immer wieder kommt ein neuer März. Immer wieder bringt er neue Blumen, Immer wieder Licht in unser Herz.“

In diesem Sinne, wünschen wir Ihnen allen einen „WUNDERBAREN“ zum Staunen einladenden Frühling,

liebe Grüße

Alexandra Seel

Text und Bilder: Alexandra Seel



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de





UNGEBETENER GAST

Ein deutsches Sprichwort sagt: Ungebetener Gast ist meistens schwere Last. Und so fühlt sich auch das Corona Virus an. Es ist schwer und es ist lästig. Und dennoch macht es auch erfinderisch und kreativ.

Wir MitarbeiterInnen aus der „Offenen Tür“ möchten gerne auf diesem Wege darauf aufmerksam machen, dass wir bei allen möglichen Belangen Unterstützung bieten können. Seitdem wir keine Präsenzangebote mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen machen, haben wir Einzelangebote: Hausaufgabenhilfe per Whatsapp oder analog, Bastelangebote, Spielangebote, Gesprächsangebote, Einzelfallhilfen beim Bewerbungen schreiben, oder Unterstützung beim Anträge ausfüllen. Bei uns kann man Unterstützung bekommen, wenn man in Notlagen ist und zum Beispiel Lebensmittel braucht oder wenn man sich in einer Krise befindet und Gesprächsbedarf hat. Falls einem die Schulhefte ausgehen oder Stifte oder andere Materialien, dann kann man ebenfalls gerne bei uns anfragen.

LIEBE LEUTE!
WENN IHR WAS BRAUCHT, SIND WIR FÜR EUCH DA!

 0234 264212

 0176 42768228

AUF UNSERER HOMEPAGE WWW.OT-WERNE.DE
GIBT ES AB SOFORT EINEN "ZU VERSCHENKEN"
BEREICH - SCHAUT MAL REIN!


BIS BALD, VIELE GRÜßE 
EURE MITARBEITER VOM



Wir sind von montags bis freitags von 11 – 19 Uhr in der „Offenen Tür“ im Erich-Brühmann-Haus zu erreichen. Für die Kontaktaufnahme benutzen viele Kinder und Jugendlichen auch unsere Whatsapp-Nummer, die wir hiermit sehr ans Herz legen wollen.

Was wir noch zu bieten haben:

Personen aus einem Haushalt können gerne

 **Öffne deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



die Kegelbahn nutzen, da müssen wir nur einen Termin abstimmen.

Wenn jemand einen Raum zum Lernen braucht, dann können wir den inklusive PC und Internet zur Verfügung stellen.

Personen aus einem Haushalt können auch Tischtennis, Kicker, Billard und Airhockey spielen. Auch hier muss ein Termin abgestimmt werden.

Personen aus einem Haushalt können bei uns ein Kinder-Kino buchen. Auf einer Lein-

wand spielen wir exklusiv pro Haushalt einen Kinderkino-Hit.

Auf unserer Internetseite gibt es einen zuverschenken-Button. Da kann man sich die zu verschenkenden Artikel ansehen und nach Anruf gerne abholen.

In den Osterferien haben wir Online-Angebote für Kinder. Da können sich Kinder jeden Tag Sets abholen, mit denen man etwas basteln oder werken oder backen kann und dann bekommen sie zusätzlich einen USB-Stick, auf dem die Angebote als Film drauf sind oder aber den Link, mit dem die Kinder unsere Filme online gucken können. Für die Erhaltung der Sets bitte telefonisch oder per Whatsapp anmelden.

Bei der Bäckerei Hansen liegen aus der „Offenen Tür“ am Anfang eines Monats „Wundertüten“ zum mitnehmen aus. So lange der Vorrat reicht. In denen gibt es immer eine Kleinigkeit zu Basteln oder Spielen und auf jeden Fall auch eine Süßigkeit.





Der Familie Hansen und ihren MitarbeiterInnen sind wir sehr dankbar, dass wir das machen dürfen. Damit fühlen wir uns wohl, verbunden und zugehörig.

Oscar Wilde hat einmal gesagt: „Einige erzeugen Freude, wohin immer sie gehen; andere, wann immer sie gehen.“ Ich denke, dass wir alle froh sind, wenn dieses Corona, der ungebetene Gast endlich „geht“. Und ich freue mich auch darauf, wenn wir alle wieder unbefangen miteinander sein können. Denn eines hat die Krise doch offen gelegt: Es gibt viele tiefe und tragfähige Beziehungen und Bindungen in unserer Gemeinde und wir in der „Offenen Tür“ bekommen viel Rückhalt und Kraft durch Sachspenden, ermunternde Worte, fröhliche Grüße, Angebote zu Helfen und der Perspektive, dass wir uns alle sicher wiedersehen.

Text: Andrea Stetefeld



Die Bäckermeister

über **100** Jahre

HANSEN

Bäckerei & Konditorei

Werner Hellweg 497 44894 Bochum Tel. 0234 / 231710
Hauptstr. 24 44892 Bochum Tel. 0234 / 2981859

E-Mail: info@baeckerei-hansen.de
www.baeckerei-hansen.de



NEUES AUS DER FRAUENHILFE 1

Ostern steht vor der Tür. Seit über einem Jahr beherrscht Corona unser Leben. Treffen sind seit Oktober nicht mehr erlaubt, was bei der hohen Inzidenzzahl auch richtig ist. So kann ich nur berichten, was alles nicht stattfinden konnte oder nur online möglich war.

Die Adventsfeiern sind ausgefallen. Die schönen Weihnachtslieder konnten wir nicht gemeinsam singen.

Mit der Jahreslosung wären wir ins neue Jahr gestartet. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Im Lied 354 (EG) geht es um Barmherzigkeit. Da heißt es in der 4. Strophe: O Abgrund, welcher alle Sünden durch Christi Tod verschlungen hat. Das heißt, die Wunde recht verbinden, da findet kein Verdammen statt, weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

Am 5. März war der Frauenweltgebetstag. Am ersten Freitag im März treffen sich Frauen weltweit zu einem ökumenischen Gottesdienst. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land den Text für den Gottesdienst. Für 2021 haben ihn die Frauen aus Vanuatu geschrieben. Mit dem Motto: „Worauf bauen wir?“ Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? So fragen die Frauen aus Vanuatu. Sie sagen: „Wir wollen uns für eine gerechte und bewohnbare Erde einsetzen.“

Vanuatu ist ein aus 83 Inseln bestehender Staat im pazifischen Ozean, östlich von Australien und westlich von Fidschi gelegen. Durch die Lage auf dem pazifischen Feuerring ist der Inselstaat besonders von Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis bedroht.

Auch Wirbelstürme sind eine große Gefahr. Durch den Klimawandel steigt der Meeresspiegel und gefährdet dadurch die Inseln. Rund 83 der Bewohner sind Christen. (Aus Werne gibt es einen Online- Gottesdienst)

Am 21. März war am Sonntag Judika der Frauenhilfsgottesdienst. Übersetzt bedeutet Judika „Schaffe mir Recht.“ In diesem Jahr wurden die Worte mit dem Thema: „Frauen und Macht“ verbunden. Im Herbst wählen wir einen neuen Bundestag. Nach 16 Jahren wird Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin sein. Sie gilt als die mächtigste Frau der Welt. Ursula von der Leyen, eine ihrer Weggefährterinnen in der deutschen Politik, gilt als EU- Kommissarin inzwischen als mächtigste Frau Europas. Doch diese beiden bilden noch immer die Ausnahme. Frauen und Macht, noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass diese beiden Worte zusammengedacht und als zusammengehörend gesehen werden. Das war die Thematik des Gottesdienstes. Gestaltet wurde der Gottesdienst von den beiden Frauenhilfen aus unserer Gemeinde. (online zu sehen)

In diesem Gemeindebrief möchte ich auch über eine Aktion berichten, die bundesweit von der Frauenhilfe unterstützt wurde. Eine Aktion am 10. Dezember 2020, am Tag der Menschenrechte. Das Thema: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Mit diesem Satz sprach die hannoversche Pastorin Sandra Bils auf dem Kirchentag in Dortmund im Juni 2019 das an, was viele Menschen in Deutschland denken. Jedes Menschenleben ist wichtig und muss gerettet werden. Solange tagtäglich Menschen im Mittelmeer sterben, müssen Zivilgesell-



schaft und Kirchen das Versagen der europäischen Staaten anklagen und so viele Geflüchtete wie möglich aus dem Mittelmeer retten. Nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe fanden 2019 bei dem Versuch, über das Mittelmeer nach Europa zu flüchten 1319 Menschen den Tod. Das sind 1319 Menschen zu viel.

Die evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist dem Bündnis United4Rescue im Dezember 2019 als „Bekenntnis zur Mitmenschlichkeit“ beigetreten. Die Begründung lautet: „Wir unterstützen united4rescue, weil Hilfe und Rettung zu unserem Selbstverständnis gehören.“

United4Rescue wurde im Dezember 2019 gegründet und versammelt rund 600 Institutionen, Vereine, Unternehmen und Initiativen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen. Anfang 2020 hat das Bündnis ein Schiff erworben und der Organisation Sea-Watch zur Verfügung gestellt, um die zivile Seenotrettung im Mittelmeer zu stärken.

Viel wird darüber nachgedacht, wie und mit welchen Möglichkeiten man die Zeit, da Gruppentreffen nicht erlaubt sind, nutzen kann. Gemeinsam. Ruhr, eine Initiative der Diakonie und das Frauenreferat, beide der

Frauenhilfe verbunden, haben eine Aktion gestartet. Pilgern mit und ohne Rollator. Hier kann man sich zu zweit auf den Weg machen. Lernt Kirchen anderer Gemeinden in anderen Stadtteilen von Bochum und das Umfeld kennen. Werne beteiligt sich auch an der Aktion. Auf einer Extraseite gibt es im Gemeindebrief genaue Informationen.

Wie lange wird Corona noch unseren Alltag bestimmen? Die Jüngeren unter uns sind berufstätig und haben schon allein dadurch soziale Kontakte. Die Generation 65+ trifft es besonders. Viele leben allein und freuen sich auf den Nachmittag in der Frauenhilfe, auf die Gemeinschaft. Vielleicht dürfen wir uns ja bald wieder treffen, wenn alle, die es wollen, geimpft sind, denn dadurch wird das Risiko, sich anzustecken und schwer zu erkranken, minimiert. Das ist jetzt meine Hoffnung. Ich möchte an dieser Stelle aber noch ausdrücklich betonen, dass alle wieder kommen dürfen, unabhängig von einer Impfung.

Ich wünsche allen ein frohes Osterfest und freue mich auf ein Wiedersehen in vertrauter Runde.

Ingrid Steinbrink



PILGERN MIT UND OHNE ROLLATOR

Zum Ausprobieren. Für Ihren Weg alleine oder zu zweit

Ein Pilgerweg – alleine oder zu zweit, zu einer Zeit, die Ihnen gut passt: wir laden Sie ein, eine Entdeckungsreise zu machen rund um unsere Kirche, unter weitem Himmel, unterwegs zu sich selbst, mit Gott...

In der Kirche finden Sie ein Heft, einen kleinen „Pilgerbegleiter“, der Anregungen enthält für den Weg, Texte und Impulse zum Innehalten, Lichtblicke für diese Zeiten.

Und so funktioniert's:

Zu den Öffnungszeiten, am Sonntag von 10–12 Uhr
und am Donnerstag von 15–16 Uhr finden Sie

- den Pilgerbegleiter,
- einige Informationen zur Kirche
- einen Vorschlag für einen Pilgerweg, der auch mit Rollator gut zu begehen ist.

Und dann können Sie direkt starten! Sie können aber auch den „Pilgerbegleiter“ mitnehmen und sich damit zu anderen Zeiten, an anderen Orten auf Ihre Pilgerentdeckungsreise machen.

Das Frauenreferat und gemeinsam.ruhr wünschen Ihnen einen guten Pilgerweg - Buen camino!

Bei Fragen oder Anregungen, Tel.: 0234-6104791.

Weitere Pilgerorte und -zeiten:

- Friedenskapelle im Q1, Halbachstraße 1, Westend/Stahlhausen: montags, 15–17.30 Uhr
- Gethsemane-Kirche, Amtsstraße 4a, Hamme: mittwochs, 14.30–16.30 Uhr
- Pauluskirche, Pariser Straße 4–6, freitags, 15–17 Uhr; samstags, 12–15 Uhr, sonntags, 10–11 Uhr
- St. Vinzentius-Kirche, Kattenstraße 1, Harpen: mittwochs, 14.30–15.30 Uhr; sonntags, 10–11 Uhr
- St. Vinzentius-Kirche, Kattenstraße 1, Harpen: mittwochs, 14.30–15.30 Uhr; sonntags, 10–11 Uhr
- Matthäuskirche, Matthäusstraße 3, Weitmar: sonntags, 10.30–11.30 Uhr

Stand: 25.02.2021



FRAUENHILFE EBH



Die Menschen machten sich natürlich Sorgen, als die Nacht weiterging, denn sie war kurzfristig für den Tag eingesprungen. Aber die Sorgen der Menschen kümmerte den Tag nicht.

Da schaltete sich das Leben ein und ging zum Tag.

„Tag, sagte das Leben, du musst aufstehen“.

Liebe Frauen der Frauenhilfe EBH.

Es ist jetzt schon ein Jahr her, dass wir keine gemeinsamen Stunden im Gemeindehaus verbringen konnten... Wenn ich überlege was ich alles storniert und geändert habe immer in der Hoffnung der Spuk ist bald vorbei.

Aber wie wir nun alle wissen ist dem nicht so!

Was haben wir auch Weihnachten, Neujahr oder zu den Geburtstagen ändern und sogar auf Besuche verzichten müssen.

Wir alle freuen uns auf eine Corona freie Zeit und Zusammenkünfte im Gemeindehaus.

Bis dahin eine kleine Geschichte

Als der Tag nicht aufstehen wollte.

Es war einmal ein Tag, der einfach keine Lust zum Aufstehen hatte. Längst war es Zeit für ihn, anzubrechen, aber er weigerte sich. Der Tag wollte lieber im Bett bleiben und schlafen.

„Nö“, ich habe keine Lust,“ antwortete der Tag.

„Sei nicht dumm und vergeude mit diesem Unsinn deine Lebenszeit. Du wirst nie wieder Tag sein können, du bist nur heute. Du bist dieser Tag und kein anderer- das ist alles, was du je sein wirst. Nutze den Tag. Sagte das Leben und lächelte innerlich über dieses Wortspiel.

Der Tag war nachdenklich geworden.

Was, wenn das stimmte und er wäre nur heute?

Würde er dann tatsächlich nicht aufstehen wollen?

Er überlegte noch einen Moment und brach endlich an. Und es wurde ein guter Tag.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Ostern und bleiben sie gesund.

Ulla Rinio.

Bild und Text: Ulla Rinio



DER MITTWOCHSKREIS IN CORONA-ZEITEN

Unser letztes gemeinsames Treffen war vor einem Jahr, am 11. März 2020, als wir mit Frau Leimbach den „Sinnenpark“ im katholischen Pfarrsaal besuchten. Zu diesem Zeitpunkt hätte niemand gedacht, dass wir uns für lange Zeit nicht mehr sehen konnten.

Anfang September wagten wir einen zaghaften Start in der oberen Etage des EBH, nicht wie gewohnt im „Blauen Salon“, mit dem kompletten Hygienekonzept. Einerseits freuten wir uns über das Wiedersehen, andererseits war es recht ungemütlich (durch hintereinandergestellte Tische mit entsprechendem Abstand, ständiges Lüften, kein richtiger Blickkontakt beim Gespräch), sodass wir nach zweimaligen Treffen seitdem wieder pausieren. Dazu kam später im zweiten Lockdown, dass das gesamte EBH wieder für alle Gruppen geschlossen war.



Man muss **Gott** mehr
gehörchen als den **Menschen**.

Monatsspruch
JUNI
2021

APOSTELGESCHICHTE 5,29

In der Advents- und Weihnachtszeit gab es noch Grüße für alle Frauen und gute Wünsche zum neuen Jahr, aber all das kann keine Treffen und Feiern ersetzen.

Aber das Wichtigste ist, dass sich keine von uns Frauen infiziert hat, jede hat sich an die Regeln gehalten. Nun hoffen wir, dass wir uns im Laufe des Sommers wiedersehen können. Ganz wichtig ist, dass sich jeder impfen lässt, nur so kann auf Dauer wieder ein „normales“ Leben möglich werden.

Wir wünschen allen ganz viel Gesundheit und einen baldigen Impftermin in der kommenden Zeit, trotz allem ein frohes Osterfest und ein baldiges Wiedersehen.

Elisabeth Schellack

MOHREN APOTHEKE
DER WEG ZUR GESUNDHEIT!

Werner Hellweg 488 · 44894 Bochum

Telefon: 0234 · 92 38 50



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Bochum-Werne

vom 6. April bis 12. April 2021

Abgabestelle(n):

Gemeindebüro

**Kreyenfeldstraße 32
44894 Bochum-Werne**

**Montag, Mittwoch und Freitag
von 9.00 - 13.00 Uhr**

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL FAIR HANDELN MIT ALTTEXTILIEN

Bochum/Bielefeld-Bethel.

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 125 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut. Allein in der **Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne** kamen bei der letzten Sammlung **1100 kg** für den guten Zweck zusammen.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Zwölf Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

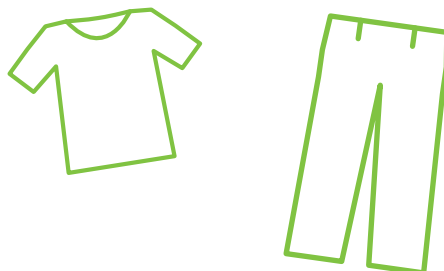
Bethel setzt sich seit 150 Jahren für Menschen ein, die Hilfe brauchen. Behinderte, kranke, alte oder sozial benachteiligte Menschen stehen im Mittelpunkt des Engagements. Mittlerweile ist Bethel in acht Bundesländern an 280 Standorten aktiv. Als Teil der Diakonie sind die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eng verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Vom **06. bis 12. April 2021** wird in der **Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne** wieder für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr im **Gemeindebüro, Kreyenfeldstraße 32, 44894 Bochum** abgegeben werden.

Weitere Informationen:

www.brockensammlung-bethel.de

www.bethel.de



Über 140 Jahre

SCHÄFER
BESTATTUNGEN

Hilfe geben - Mitgefühl spüren

*Lass dich fallen in Deine Trauer
und schäme Dich nicht Deiner
Tränen.*

Annette Könnecke

Jörg Schäfer Bestattungen
Werner Hellweg 513
44894 Bochum
Telefon (0234) 231783 u. 23 60 50
Telefax (0234) 23 54 74
www.schaefer-bestattungen.de

Erd- Feuer- Seebestattungen

Mitglied im Landesfachverband des Deutschen Bestattungsgewerbes

Unsere vielfältigen Leistungen sind einer langen Tradition verpflichtet.

Informationen für Angehörige

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, den Hinterbliebenen bei einem Trauerfall hilfreich zur Seite zu stehen. Oft fällt es schwer, sich in der Vielfalt der Aufgaben zurechtzufinden.

Auch für eine Bestattungsvorsorgeregung zu Lebzeiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. In einem vertraulichen Gespräch werden alle von Ihnen gewünschten Einzelheiten besprochen und in einem Vorsorgevertrag festgelegt.

Durch unser Fachwissen und unsere Jahrzehnte lange Erfahrung sowie die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für Sie zu erledigen.



KIRCHE FINDET STADT

Vision

Kirche findet Stadt

Als Christinnen und Christen wollen wir in Kontakt kommen mit den Menschen in Bochum. Wir wollen erzählen, fragen, zuhören und ins Gespräch kommen über die Botschaft unserer Kirche und ihre Rolle in unserer Stadt.

ÖKUMENISCHER STADTKIRCHENTAG BOCHUM AM 13. JUNI 2021

Der Ökumenische Stadtkirchentag

Der ökumenische Stadtkirchentag ist ein Projekt der christlichen Kirchen in Bochum. Der Stadtkirchentag soll Christinnen und Christen aus der ganzen Stadt zusammenbringen und die Vielfalt des kirchlichen Lebens sichtbar machen. Als Kirche wollen an diesem Tag ins Gespräch kommen: Mit kirchennahen und kirchenfernen Menschen, mit denen, die von der Kirche enttäuscht sind, mit Suchenden und Engagierten, mit Menschen aller Generationen, Konfessionen und Nationen.

Kirche ist ein bedeutsamer Teil unserer Stadt

Deswegen feiern die Kirchen den 1. Ökumenischen Stadtkirchentag im Rahmen des Stadtpicknicks am 13. Juni 2021, als Abschluss der Festwoche zum 700-Jahre-Jubiläum der Stadt Bochum. Kirche soll dabei sein, wenn Menschen in der Stadt zusammenkommen, miteinander essen und trinken, sich begegnen und kennenlernen und miteinander feiern. Denn wir sind überzeugt davon, dass die christliche Botschaft und unsere Themen und Werte relevant sind für alle Menschen in unserer Stadt.



Stadtpicknick am 13. Juni 2021

Der Ökumenische Stadtkirchentag wird während des Stadtpicknicks am 13. Juni 2021 rund um die Christuskirche und den Platz des Europäischen Versprechens zu finden sein. Tische und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. An sieben Themen-Standorten rund um die Tischmeile präsentieren Gemeinden, Einrichtungen und Gruppen, was uns als christliche Kirchen ausmacht.

Mitmachen

Der Stadtkirchentag ist ein Projekt der evangelischen Kirche, katholischen Kirche und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Bochum. Mittelpunkt und Herzstück des Stadtkirchentages ist das Engagement von unzähligen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und all den Menschen in den Bochumer Kirchengemeinden: Sie gestalten nicht nur das tägliche Leben in unseren Kirchen und Gemeinden, sondern



sie erwecken auch den Stadtkirchentag mit Projekten, Aktionen und Spielen zum Leben.

Wir laden herzlich dazu ein, kreativ zu werden, Ideen zu sammeln und sich umzuschauen: Welche Gruppen könnten welche Aktion beisteuern? Wer kann mit welchem Thema den Stadtkirchentag bereichern?

Das Vorbereitungsteam weiß um die Unsicherheiten in Bezug auf das gewählte Datum und die Corona-Pandemie. Alle Ideen, die jetzt schon entwickelt werden, können aber auch dann zum Tragen kommen, wenn der Stadtkirchentag auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

Kontakt

Bei Rückmeldungen und Fragen oder Unterstützung bei der Planung können Sie sich an die Steuerungsgruppe wenden, stellvertretend an Pfarrer Constantin Decker (constantin.decker@kk-ekvw.de). Auf der Webseite www.stadtkirchentag-bochum.de gibt es weitere Informationen und auch dort die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme über ein Formular.

**AUSRÄUMEN.
EINRÄUMEN.
WOHLFÜHLEN.**

WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE



KOMPLETTSERVICE:

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge



- Wohlfahrtstr. 117 - 44799 Bochum
- 02 34 / 9 23 19 13
- www.bochum-umzuege.de
- info@bochum-umzuege.de





Brot für die Welt

Online spenden

Spenden, wo es am nötigsten ist

- 45 €
- 115 €
- 210 €
- €

Ihre einmalige Spende hilft weltweit, wo es am nötigsten ist. Zum Beispiel 45 Euro: Ein Mutterschaf – mit einer Schafzucht können die Familien in Äthiopien ihre Kinder ernähren.



Spendenkonto: Brot für die Welt IBAN:
DE10100610060500500500 BIC:
GENODED1KDB Bank für Kirche und Diakonie



HILFE BEI ALKOHOLPROBLEMEN: BLAUES KREUZ IN WERNE AUCH IN DER CORONAZEIT ANSPRECHBAR

Blaues Kreuz

In Deutschland trinken 1,6 Millionen Menschen zu viel Alkohol. Weitere 1,8 Millionen sind sogar alkoholabhängig, und 74.000 sterben jedes Jahr daran. Das sind erschreckende Zahlen, und in Zeiten von Corona könnten sie sogar noch steigen.

„Denn wer gefrustet im Lockdown sitzt, der greift womöglich öfter und schneller zur Flasche“, sagt Frank Liebert vom evangelischen Suchthilfe-Verein „Blaues Kreuz“, der in der Evangelischen Kirchengemeinde Werne zu Hause ist und außerhalb des Lockdowns zu Gesprächsabenden einlädt.

Hier können Betroffene sich austauschen und gemeinsam nach Wegen aus der Sucht suchen. Wenn wirklich schon eine körperliche oder seelische Abhängigkeit eingetreten ist, dann muss der Betreffende aber erst einmal fachlich kompetent versorgt werden. Meistens führt der Weg dann über eine Entgiftung in eine stationäre oder ambulante Therapie.

Danach können dann die Angebote der Suchtselbsthilfe im Blauen Kreuz in Anspruch genommen werden. „Wir können Menschen, die überlegen, wie komm ich aus der Abhängigkeit raus, stützen, begleiten, motivieren und auch trösten“, erläutert Frank Liebert.

Leider sind diese persönlichen Treffen derzeit nicht möglich, aber dennoch ist das Blaue Kreuz für Menschen da, die Hilfe suchen. „Wir sind telefonisch ansprechbar und es gibt mittlerweile eine Plattform im Blauen Kreuz in der Evangelischen Kirche, die heißt „Meine Online-Gruppe“ - da kann man sich zwanglos einloggen und Rat und Hilfe suchen“, sagt Frank Liebert.

Kontakt zu Blauen Kreuz in Werne:
Frank Liebert, Tel.: 01577 3170327

Kontakt zur Online-Gruppe:
<https://www.blaues-kreuz.de/de/angebote-und-hilfe/selbsthilfe-online/>

Caroline Peter

Hinweis: Das vollständige Angebot über Gruppen und Hilfkreise finden Sie auf den letzten Seiten des Gemeindebriefs.



TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de



Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl

„Freiheit, Freiheit“

22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie:



Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl (undatiertes Archivfoto) in Forchtenberg geboren.

„Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“

Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“ Am 9. Mai 1942 dufte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu

studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

REINHARD ELLSEL



Vor 100 Jahren geboren: Erich Fried

„Was ist *Leben* nach so viel *Tod*?“

„Glaubst du, ich komme in den Himmel?“, fragte er einen Besucher grimmig lächelnd, als er den Krebstod nahen fühlte. „Dann werde ich Heinrich Böll wiedersehen und Rudi Dutschke.“ Dereignisvolle Individualist, politische Dichter und fantasievolle Träumer Erich Fried (1921–1988) ließ sich die Frage nach der **religiösen Tiefendimension** menschlichen Lebens nicht verbieten:

„Wie groß ist dein Leben?“

Wie tief?

Was kostet es dich?

Bis wann zahlst du?

Wie oft hast du ein neues begonnen?“

Frieds existenzielle Fragen waren freilich meilenweit entfernt von der modischen Betroffenheitskultur mit ihrem Rückzug in private Wehleidigkeit. Die Bibel las er nicht nur aus literarischem Interesse, sondern weil er in ihr eine Antwort auf die Weltprobleme suchte: Wie lässt sich der Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt, Krieg und Menschenvernichtung durchbrechen?

Biblische Begriffe wie **Feindesliebe**, **Ärgernis**, **Anfechtung** spielten eine zentrale Rolle im Werk des Querdenkers, den politische Gegner zur Zeit der Terroristenhate bedenkenlos als „Mörderpoeten“ schmähten. Weil er etwa Zweifel am Selbstmord von Ulrike Meinhof im Stammheimer Gefängnis äußerte. Gleichzeitig warnte er seine linken Freunde unermüdlich davor, die Stadtguerilla-Strategien der Befreiungskämpfe in der

Dritten Welt einfach auf die ganz andere gesellschaftliche Situation Westeuropas zu übertragen.

Erich Fried, dessen Vater die Nazis umgebracht hatten und der sein eigenes Leben durch die Emigration nach London rettete, war zeitlebens ein Querkopf, leidenschaftlich politisch aus Interesse am Menschen. Aber wenn der Mensch über all dem hektischen Aktionismus auf der Strecke zu bleiben drohte, dann wurde Fried zum altmodischen **Prediger einer Tugend**, für die es immer noch kein besseres Wort gibt als **Barmherzigkeit**.

Erich Fried gehörte zu jenen hartnäckigen Vergangenheitsbewältigern, die das Pochen auf eine „Gnade der späten Geburt“ als Frevel ansahen: „Was ist Leben nach so viel Tod?“, hielt er dagegen. In den Achtzigerjahren besuchte der hundertprozentige Antifaschist den Neonazi Michael Kühnen im Gefängnis, um seine Motive verstehen zu können.

Den **Glauben**, dass die Gewalt nicht das letzte Wort haben darf, ließ er sich auch von noch so deprimierenden Erfahrungen nicht austreiben:

„Leben! Nicht töten wollen!“

Leben heißt gegen den Tod sein ...

Leben gegen den Strom

Leben gegen den Hass

Nicht der Feind ist der Tod

sondern der Tod ist der Feind“

CHRISTIAN FELDMANN



EIN GRÜß AUS WER...

Liebe Leserin, lieber Leser!

Tatsächlich könnte man denken, oben in der Überschrift würden nun die Buchstaben n und e folgen. Doch es folgen diese hier: ther!

Es ist nun ungefähr zweieinhalb Jahre her, dass ich Bochum verlassen habe, um mein Vikariat anzutreten. So kam ich dann nach Werther. Eine kleine Stadt, nordwestlich von Bielefeld gelegen.

Richtig, und ich kam hierher, um mein Vikariat zu machen. Das liegt nun erfolgreich hinter mir, ab 1. 4. 2021 werde ich als Pfarrer im Probedienst antreten. Das werde ich hier in der Gegend tun. Die eine Hälfte meiner Stelle wird in Steinhagen sein. Steinhagen ist eine Nachbargemeinde von Werther. Die andere Hälfte wird hier beim Kirchenkreis Halle sein; dort widme ich mich dem Ausbau der digitalen Kommunikation des Evangeliums – ich bin also mit dafür zuständig, Gottes Wort auch im Internet zu verbreiten.

An dieser Stelle grüße ich euch und Sie alle ganz herzlich. Die Zeit in der Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne habe ich in guter Erinnerung, gerne denke ich an die Zeit zurück. Und bei Gelegenheit komme ich gerne mal zu Besuch.



Und wer mal sehen möchte, wie es u. a. aussieht, wenn ich eine kleine Online-Andacht halte, kann das hier tun:

<https://youtu.be/WlYyyh-9MfA>.

Herzlichst – euer/ Ihr Björn Knemeyer



Gott ist **nicht ferne** von
einem jeden unter uns. Denn **in ihm**
leben, weben und **sind wir**.

Monatsspruch
JULI
2021

APOSTELGESCHICHTE 17,27

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing mit eigenem Rahmenprogramm in ihrer Gemeinde – feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt. Der ÖKT unterstützt Sie gerne mit Ideen, Begleitmaterial und Know-how.



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

oekt.de/newsletter

digital und dezentral



GRUPPEN UND ANGEBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

MONTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

15:00 Uhr

Kontaktkreis für Menschen mit
psychischen Schwierigkeiten,
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Frau Seim
☎ 0234 / 262661

15:00-17:00 Uhr

(an jedem 1. Montag)
Trauercafé
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03
Frau Schäfer,
☎ 0234 / 23 17 83

16:30-18:00 Uhr

Mädels-Meeting Point XS für
Mädchen aus der Grundschule
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau / A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

17:00 Uhr

(an jedem letzten Montag)
Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

18:00-19:30 Uhr

Mädels-Meeting Point XL für
Mädchen auf weiterf. Schulen
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

19:00-21:30 Uhr

Posaunenchor, CVJM
Ev. Kirche
Kontakt: Marc Schulz
☎ 0234 / 6 10 48 29

DIENSTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

16:00-19:00 Uhr

Offene Tür im
Erich-Brühmann-Haus

17:00-19:00 Uhr

Jungbläser
Erich-Brühmann-Haus
Anfänger an der Trompete:
verschiedene Termine nach
Verinbarung:
Kontakt: Günter Eckhardt
☎ 0234 / 23 36 76

MITTWOCHS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

14:30-16:30 Uhr

Frauenhilfe
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Frau Rinio
☎ 0234 / 5872649

14:45-17:00 Uhr

Frauenhilfe I
Bürgertreff des Ludwig-Steil-
Haus Vereins
Kontakt: Ingrid Steinbrink
☎ 0234 / 23 97 666

17:00-21:00 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

18:00-19:00 Uhr

(1. + 3. Mittwoch)
Jungschar, CVJM (9-13 Jahre)
Erich-Brühmann-Haus
Bettina Urbanek-Fenner

18:00-20:15 Uhr

Mittwochkreis (14-tägig)
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Elisabeth Schellack
☎ 0234 / 26 57 78



DONNERSTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

16:00-18:30 Uhr

Sportprojekt
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0243 / 26 42 12

17:00-21:00 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

17:45-19:00 Uhr

Helferkreis / Teamer für den
Konfirmandenunterricht
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

18:00 Uhr

Kirchenchor
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Hans Schellack
☎ 0234 / 26 57 78

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

FREITAGS

13:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

15:00-16:30 Uhr

Grashüpfer
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

15:00-17:00 Uhr

(2. und 4. Freitag im Monat)
Seniorenclub Lebensgeister
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

17:00-21:30 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

20:00 Uhr

(monatlich)
Männertreff
Kontakt: Herr Linsner
☎ 0234 / 26 14 12

SAMSTAGS

14:00-17:00 Uhr

Treffpunkt Friedhof
(Oktober bis April, jeden 2. und
4. Samstag im Monat)
Personalräume des Friedhofs

SONNTAGS

10:00 Uhr

Gottesdienst

11:15 Uhr

Kindergottesdienst

14:30-17:00 Uhr

monatlich
Gemeindekaffeetrinken
Erich-Brühmann-Haus

19:00-21:00 Uhr

Sonntagscafé + Kinderkino
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

Evangelische Kirchengemeinde

Bochum-Werne

GEMEINDEBÜRO

Susanne Tölle
Kreyenfeldstr. 32
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 47 27
Fax 0234 / 23 65 57
bo-kg-werne@kk-ekvw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchenkreis Bochum
KD-Bank eG
IBAN: DE40 3506 0190 2005 3890 22
BIC: GENODED1DKD

PFARRERIN

Gisela Estel
Kreyenfeldstr. 30
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 15 03
Gisela.Estel@kk-ekvw.de

PFARRERIN

Caroline Peter
Kreyenfeldstr. 32
44894 Bochum
Tel.: 0234/9350413
Caroline.peter@kk-ekvw.de

GEMEINDEHAUS

Erich-Brühmann-Haus
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum

HAUSMEISTER

Andrzej Slazok
Tel. 01575 6 00 04 50

OFFENE TÜR IM ERICH-BRÜHMANN HAUS

Andrea Stetefeld und Tine Lau-Schalla
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum
Tel. 0234/26 42 12
www.ot-werne.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG ANEMONENWEG

Leitung: Martina Kösterke
Anemonenweg 14
44894 Bochum
Tel. 0234/ 26 21 63
Evkiga-anemonen@versanet.de
www.kiga-anemonenweg.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG „KLEINES SENFKORN“

Leitung: Beate Reinhard
Im Breien 15
44894 Bochum
Tel. 0234/ 26 21 65
im-breien@versanet.de

OBERLIN KINDERTAGESEINRICHTUNG

Leitung: Susanne Fromme
Deutsches Reich 11
44894 Bochum
Tel. 0234/ 23 27 41
oberlin-kita@versanet.de

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET

www.werne.kirchenkreis-bochum.de